

UCHE

 →
[Live hören](#)[Aktuelle Sendung](#)[Programm](#)[Empfang](#)[Podcast](#)[Shop](#)[Kontakt](#)[Umfrage](#)

OMRADIO.DE UMFRAGE

Umfrage

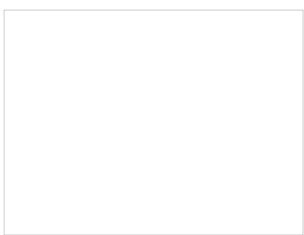
PROGRAMMTIPP



Heute 10 Uhr
Menschen

Kristina Mohr
Saxofonistin und Clownin

OPVIDEO



Nachrichten@domradio.de
(05.07.2010)

[zur Videothek](#)

DIREKTLINKS

[Nachrichten](#)[Programmorschau](#)[Papst Benedikt XVI.](#)[Gottesdienste](#)[Newsletter](#)[Musikwunsch](#)[Gaieté](#)

16.6.2010

Lebensfreude pur

Special Olympics begeistern geistig behinderte Sportler und die freiwilligen Helfer in Bremen

Bis zum Samstag werden in Bremen die Special Olympics Deutschland geistig behinderte Sportler gefeiert. 4.550 Athletinnen und Athleten greifen rings um das Bremer Weserstadion in 20 Disziplinen ihr Bestes. Und sie sind für Begeisterung bei Sportlern, Zuschauern und Helfern.

Special Olympics

Lauras rote Haare wehen im Fahrtwind. Vom Rand der Rennstrecke brüllen die Fans „Laura, Laura, Laura“. Nach 5

Metern erreicht die 17-Jährige in ihrem Rollstuhl als erste die Ziellinie und fällt einem Betreuer in die Arme. Das Mädchen schreit vor Begeisterung. Das Bild, als hätte die Saarländerin gerade die Goldmedaille bei den Olympischen Spielen gewonnen. Dabei war es erst der Vorlauf der Rollstuhl-Damen der Special Olympics Deutschland.

„Geistig Behinderte können sich nicht verstellen. Wenn sie sich freuen, dann auch richtig“, sagt Lauras Vater Harald Bähr: „Und Laura ist die Lebensfreude pur.“ An den Seitenrändern der Sportplätze herrscht ausgelassene Stimmung. Die Schüler feuern ihre Klassenkameraden an. Marina aus Buchholz in der Nordheide bläst in ihre Vuvuzela, eine der Tröten, die auch in den südafrikanischen Fußballstadien einen Höllenlärm verursachen. Jerom vom Gymnasium Bremen-Obervieland hat sich extra ein T-Shirt gestalten lassen. „Zusammen sind wir stark“ ist darauf zu lesen. „Wir haben schulfrei bekommen, um unsere Leute anzufeuern“, sagt er, springt auf und brüllt mit Leibeskräften: „schneller!“

Auf der 100-Meter-Sprintstrecke hat gerade Aaron aus Schleswig-Holstein das rote Zielmarke nach 14,5 Sekunden als Sieger erreicht. „Man kann das gar nicht beschreiben“, stößt er nach Luft japsend hervor. „Das Ziel fliegt so auf mich zu. Und jetzt habe ich wackelige Beine.“ Er sei ganz begeistert von der Stimmung, sagt der 19-jährige Epileptiker und Asthmatiker mit geistiger Behinderung: „Ich finde es toll, dass wir hier eine so große Aufmerksamkeit bekommen.“ Direkt hinter ihm steht seine Betreuerin Jana Jakowiak und wischt sich vor Rührung eine Träne weg: „Das hätte ich auch nicht sagen können.“

Irmi Perreng ist als eine der 2.300 freiwilligen Helfer von Mannheim nach Bremen gekommen. Gerade hat sie wieder als „Blockerin“ hinter dem Start eine Läuferin aufgefangen und in die Arme geschlossen. „Oh, ist das schön“, sagt sie. „Die freuen sich so ehrlich, egal ob sie gewinnen oder verlieren.“ Ihre Kollegin Martina Stiller stimmt ihr zu: „Hier sieht man doch, was wichtig ist - die Freude am Leben.“ Die beiden bezeichnen sich selbst als Wiederholungstäterinnen. Ihr Arbeitgeber gehört zu den Sponsoren und organisiert die Anfahrt und das Hotel. „Wir müssen nur eine Woche Urlaub nehmen lassen, darum seit Jahren keine Special Olympics aus.“

Doch nicht überall wird gejubelt. Neben dem Fußballfeld in der Pauline-Marsch stehen die Spieler vom Fußballclub Weckelweiler bei Schwäbisch

VANGELIUM



Dienstag,
6. Juli
Mt 9,32-38 -
Auslegung des
Evangeliums mit Pfarrer
Matthias Schnegg

Auslegung in dieser Woche:
Pfr. Matthias Schnegg

RZBISTUM

[Erzbistum im Internet](#)

[Bildungswerk der
Erzdiözese Köln e.V.](#)

[EBK-Medien-Tube](#)

[Caritas im domradio](#)

[Kölner Dom](#)

[Kirchenzeitung](#)

[Kirche im www](#)

NACHRICHTEN-TICKER

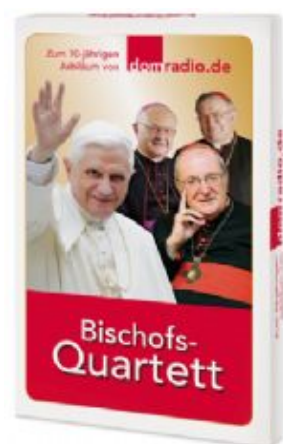
im Kreis und versuchen sich zu trösten. „Wir haben gerade 1:0 gegen verloren“, erklärt Walter „Parzival“ Kern (48). Das Ergebnis ist eigentlich keine Schande. Die siegreichen Fuldaer aus dem St. Antoniuswohnheim stehen nämlich schon wieder auf dem Platz und versenken gerade den Treffer im Tor der Mannschaft des Bremer Martinshofes.

„Aber egal“, sagt „Parzival“, der seinen Spitznamen einem Theaterauftritt verdankt. „Beim nächsten Spiel ziehen wir voll durch, wie unser Team in Südafrika.“ Ob er jetzt lieber in Südafrika in der deutschen Nationalmannschaft mitgespielt hätte? „Nein - meine Mannschaft ist hier und die Stimmung ist mindestens so gut wie in Afrika.“

(Jörg Nielsen / epd)

[Druckversion](#) | [Artikel versenden](#) | [Feedback](#) | [Bookmark](#)

BISCHOFSS-QUARTETT ONLINE



Hier können Sie das Bischofs-Quartett Online spielen.

[zum Online Quartett](#)

10 JAHRE DOMRADIO.DE

10 Jahre

domradio.de
Gratulieren und Gewinnen

AKTUELLE SEITE DURCHSUCHEN

nach Datum

[Impressum](#) | [Kontakt](#)

